

Predigtserie «Der Gott des 3.Tages»

Datum: 26.01.2025

Thema: Der Gott des 3.Tages

Text: 1. Samuel 4,1-5,7

Predigt: Godi Sagmeister

Chrischona Marthalen
mitenand, fürenand, Chile für alli si



Predigtgedanke

Es ist ein Grundbedürfnis von uns Menschen Dinge im Griff zu haben. Wir möchten das Leben, die Arbeit, die Freizeitgestaltung, das Familienleben, Situationen, unsere Mitmenschen und letztlich uns selbst gerne im Griff haben. Darum fühlen wir uns von Personen, die Sicherheit ausstrahlen, angezogen. Es kann auch der Grund dafür sein, dass wir gerne die gewohnten Wege gehen und Aufgaben auf vertraute Weise anpacken. Denn wir haben es gerne im Griff. Trotzdem kommt es immer wieder vor, dass uns das nicht gelingt und wir gar nichts mehr im Griff haben. So ist es den Israeliten in der Geschichte von 1. Samuel 4 ergangen. Anfänglich dachten sie noch, sie hätte die Situation und vor allem die Philister im Griff. Die Philister wanderten zur gleichen Zeit im Gebiet des heutigen Israels und Palästina ein, wie das Volk Gottes. Von Anfang an ging es bei beiden Völkern darum, wem das Land gehört und wer von beiden stärker ist. Darum führten sie immer wieder Krieg gegeneinander. Bei einem dieser Angriffe der Philister erlitten die Israeliten eine schwere Niederlage. Dass obwohl sie eigentlich dachten, sie hätten die Philister im Griff. Darum fragen sich die Ältesten nach der Niederlage: Warum haben die Philister uns geschlagen?

In einer ähnlichen Situation wie die Israeliten damals befinden wir uns manchmal auch. Wir gehen davon aus, dass wir eine Situation oder Herausforderung im Griff haben, und dann entgleitet uns alles. In solchen Situationen kommt schnell die Frage auf: Warum konnte das geschehen? Und nicht selten fragt man sich auch das Zweite, das die Ältesten sich gefragt haben: Warum hat der Herr es nicht verhindert? Warum hat der Herr es nicht verhindert, dass die Situation so eskaliert ist, ich so enttäuscht wurde, die Krankheit gerade mich getroffen hat, ich zum wiederholten Mal leer ausgegangen bin?

Solche oder ähnliche Fragen kennt vermutlich jeder. Denn sie gehören zu einem Leben, in dem man manchmal nicht alles im Griff hat und in dem es nicht so läuft, wie man es sich gedacht hat. Die Israeliten dachten jedenfalls, sie hätten alles im Griff. Denn Gott würde ihnen schon helfen. Doch er hatte es nicht getan und die Ältesten wollten ihm eine 2.Chance geben. Darum hatten sie vorgeschlagen, dass man die Bundeslade holen sollte. Die Bundeslade war ein vergoldeter Kasten aus Holz, in dem die 10 Gebote, der Stab von Mose und ein Krug Manna aufbewahrt wurden. Auf dem Deckel befanden sich 2 Engel, die mit ihren Flügeln den Thron Gottes formten. Die Bundeslade stand im Allerheiligsten, im Zelt der Begegnung. Sie war symbolisch der Thron Gottes auf Erden und sichtbares Zeichen seiner Gegenwart. Sie spielte eine wichtige Rolle bei der Überquerung des Jordans und der Einnahme von Jericho (Josua 3,13; 6,4). Jetzt sollte sie eine wichtige Rolle im Kampf gegen die Philister spielen. Denn mit Gott im Kasten konnten sie nur gewinnen.

Es ist zwar lächerlich Gott in einen Kasten stecken zu wollen, um die eigenen Ziele zu erreichen oder damit die eigenen Wünsche in Erfüllung gehen. Trotzdem tun das etliche Menschen, indem sie glauben es kommt darauf an ein richtig formuliertes Gebet zu sprechen, das Gebet eines wirklich vollmächtigen Heilers in Anspruch zu nehmen, ein Opfer zu bringen oder eine Spende zu machen, die Gott gnädig stimmt, usw.

Um Dinge in den Griff zu bekommen, tragen Menschen Gott öfter in einem Kasten auf ihr persönliches Schlachtfeld, als man denkt. Aber der Trick mit dem Kasten funktioniert nicht. Er funktioniert heute nicht und er hat schon damals nicht funktioniert. Das kann man am Verlauf der Geschichte erkennen. Anstatt ihre Zauberwaffe die Philister in die Flucht geschlagen hatte, wurde ihre Entschlossenheit zum Kampf gestärkt. Am Ende geschah das Unglaubliche und die Bundeslade ging verloren. Der Verlust war so gross, dass alle vor Entsetzen aufschrien, der Hohenpriester starb und seine Schwiegertochter erlitt eine Frühgeburt. Denn mit dem Verlust der Bundeslade ging auch die Herrlichkeit Gottes verloren (Vers 22) und damit seine Gegenwart, seine Fürsorge, sein Schutz und Segen. Das war das Schlimmste, das passieren konnte. Aber das ist nicht das Ende der Geschichte. Sie geht weiter und sie ist eine 3 Tages Geschichte.

Am ersten Tag ging die Bundeslade verloren. Die Philister stellen sie in den Tempel ihres Gottes Dagon, um zu demonstrieren, welcher Gott der Mächtigste ist. Am zweiten Tag lag Dagon mit dem Gesicht nach unten vor der Bundeslade. Man muss keine religiösen Spezialkenntnisse besitzen, um darin eine Anbetungshaltung zu erkennen. Aber die Tempeldiener liessen sich nicht beirren und stellten Dagon wieder auf seinen Platz. Am 3.Tag lag Dagon dann ohne Kopf und Arme, anbetend vor der Bundeslade. Jetzt sollte jedem klar geworden sein, wer der lebendige Gott ist. Um trotzdem alle Zweifel auszuräumen, schickte Gott den Philistern eine Plage, die ans Lebendige ging. Somit hatte die Geschichte am 3.Tag eine 180° Wendung erfahren. Am ersten Tag ging die Herrlichkeit Gottes verloren. Am zweiten Tag wirkte Gott im Verborgenen. Denn für die meisten blieben die Geschehnisse im Tempel unbemerkt. So sah es am 2.Tag so aus, wie wenn der Gott Israels besiegt worden wäre, handlungsunfähig wäre und das Elend einfach geschehen lässt. Genau so sieht es manchmal auch in unserem Leben aus. Wir haben den Eindruck Gott schweigt, Jesus hat mich übersehen, der Heilige Geist redet nicht zu mir, Gott kommt zu spät oder hat sich eine Auszeit genommen.

Das sind Erlebnisse des 2.Tages und man denkt, mit ihnen wird alles enden. Aber der 3.Tag wird kommen. Denn der Gott der Bibel ist ein Gott des 3.Tages. Darum ist die Bibel voll von Geschichten, die am 3.Tag ein Wende erfahren: Am 3. Tag verschonte Gott das Leben von Isaak und Abraham fand einen Bock, den er an seiner Stelle opfern konnte (1.Mose 22,4ff). Am 3.Tag wurde der Mundschenk wieder in sein Amt eingesetzt (1.Mose 40,13). Das Volk Israel zog aus Ägypten aus, um Gott am 3.Tag in der Wüste zu dienen (2.Mose 5,3). Nach der Stabübergabe von Mose an Josua durchquerten das Volk Israel am 3.Tag den Jordan (Josua 1,6;11). Mordechai, der Adoptivvater von Königin Ester erlangte seine Ehre am 3.Tag zurück und das Volk wurde gerettet (Esther 7,1-8,1). Der Wal spuckte Jona nach 3 Tagen an Land (Jona 2,1). Nach seiner Erblindung konnte Paulus am 3.Tag wieder sehen (Apostelgeschichte 9,9). Als Grösstes hat Gott Jesus am 3.Tag von den Toten auferweckt (Apostelgeschichte 10,40).

Die grösste Geschichte des 3.Tages ist im Leben von Jesus und an ihm selbst geschehen. Denn er ist der Gott des 3.Tages. Er ist der Gott, der am 3. Tag Dinge um 180° wenden kann und auf wundervolle Weise Not und Verlorenheit in Segen und Herrlichkeit verwandeln kann. Er ist aber auch der Gott, der am 2.Tag weiss, was er tut, die Kontrolle nicht verloren hat, seine Herrlichkeit selbst verteidigen kann und keine Nachhilfe von uns benötigt. Denn er hat die Macht den Zeitpunkt zu bestimmen, wann der 3.Tag anbricht, für uns, für unsere Mitmenschen, für die ganze Menschheit. Das gibt Kraft am 2.Tag nicht aufzugeben, Niederladen einzustecken, weiter zu beten, den Glauben nicht zu verlieren, Spannungen auszuhalten, die Hoffnung nicht aufzugeben, uvm. Denn wir glauben an den Gott des 3.Tages.

Anregungen für die Kleingruppe und das persönliche Studium

- Wie wichtig ist es dir, die Dinge im Griff zu haben?
- In welchen Lebensbereichen ist es dir besonders wichtig, die Dinge im Griff zu haben?
- Was tust du, um die Dinge im Griff zu haben?
- Wann hattest du das letzte Mal nichts mehr in Griff? Wie hast du das erlebt?
- Wie reagierst du, wenn dir die Kontrolle entgleitet?
- Kennst du die Fragen, die sich die Ältesten gestellt hatten?
- Wo haderst du damit, dass Gott etwas nicht verhindert hat?
- Was macht das mit deinem Herzen und deinem Glauben?
- Geht es dir auch manchmal so, dass du Gott gerne im Kasten hättest, wie die Israeliten damals?
- Welche Formen kann der Wunsch, Gott im Kasten zu haben, annehmen?
- Kennst du den Wunsch nach einer Zauberwaffe? Was wäre das in deiner Vorstellung?
- Kennst du Erlebnisse, wie die Erfahrung, die die Israeliten am 2.Tag gemacht haben?
- Was hast du aus Erlebnissen des 2.Tages gelernt?
- Sehnt du dich gerade nach einem Erlebnis des 3.Tages? Was ist es?
- Kennst du Geschichten aus der Bibel, die am 3.Tag eine spezielle Wendung erfahren haben? Welche davon ist für dich am eindrucklichsten?
- Was hilft dir den Blick auf den Gott des 3.Tages zu behalten?
- Was macht es mit deinem Glauben, wenn du weißt, dass der 3.Tag kommen wird?